



H.-A. Wagenknecht

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandten Chemie*:

„Helicale Anordnung von Porphyrinen entlang der DNA: auf dem Weg zu DNA-Nanoarchitekturen“: H.-A. Wagenknecht *Angew. Chem.* **2009**, 121, 2878–2881; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 2838–2841.

Hans-Achim Wagenknecht

Geburtstag:	7. September 1968
Nationalität:	Deutscher
Stellung:	Professor für Organische Chemie, Universität Regensburg
Werdegang:	1989–1995 Chemiestudium, Universität Freiburg 1995–1998 Promotion bei W.-D. Woggon, Universität Basel 1998–2000 Postdoktorat bei J. K. Barton, California Institute of Technology, Pasadena 2000–2003 Habilitation bei H. Kessler, TU München 2003–2005 Privatdozent, TU München Seit 2005 Professor, Universität Regensburg
Preise:	2001 Thieme Synthesis/Synlett Journal Award, 2003 Forschungspreis der Dr. Otto-Röhm-Gedächtnisstiftung, 2004 ORCHEM-Preis der Liebig-Vereinigung, 2005 Hellmut-Bredereck-Preis für Bioorganische Chemie, 2006 Grammaticakis-Neumann-Preis der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft
Forschung:	1) Bioorganische Chemie: synthetische Nucleinsäuren und Peptidchemie. 2) Funktionelle Nucleinsäurearchitekturen: Fluoreszenz, Elektronentransfer, Energietransfer, Multichromophore, Photo-DNAzyme, DNA-Kohlenstoffnanoröhren-Konjugate, DNA-Nanopartikel-Konjugate, RNA-Markierungen, chemische Biologie, Photokatalyse
Hobbys:	Fotografie, Radfahren, Wandern

Ein guter Arbeitstag beginnt mit ... einem neuen und aufregenden experimentellen Ergebnis.

Die größte Herausforderung für Chemiker ist ..., jenes Ergebnis zu verstehen und andere davon zu überzeugen, dass das unerwartete Resultat oder chemische Produkt in Wirklichkeit gewünscht war.

Mein Lieblingsfach in der Schule war ... Musik.

Morgens nach dem Aufstehen ... bereite ich zwei Fläschchen Milch für meine beiden Söhne, mache Frühstück für die ganze Familie und versuche, die Tageszeitung zu lesen.

Meine Freizeit ... verbringe ich mit meiner Frau und meinen Kinder. Dabei merke ich dann oft, wie unwichtig die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse eigentlich sind.

Mein Lieblingsessen ist ... die badische Küche, entweder selbst zubereitet oder serviert in einer Schwarzwälder Gaststätte, am besten mit einem guten Wein vom Kaiserstuhl.

Mein Hobby ist ... die Fotografie: selbstgemachte Bilder als persönliche Erinnerungen.

Der Teil meines Berufs, den ich am meisten schätze, ist ... die Kreativität, die es uns Chemikern gestattet, Moleküle für eine Vielzahl von Zwecken herzustellen.

Was mich vor allem motiviert ..., sind die sehr wenigen Experimente, die tatsächlich das erwartete Ergebnis oder Produkt liefern.

Der wichtigste Fortschritt in der Chemie der letzten 100 Jahre war ... die Entdeckung der Doppelhelixstruktur der DNA.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Perylenbisimid-Dimere als fluoreszenter ‚Klebstoff‘ für DNA und zum Nachweis von Basenfehlpaarungen“: D. Baumstark, H.-A. Wagenknecht, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 2652–2654; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 2652–2654.
2. „Base Pair Motions Control the Rates and Efficiencies of Reductive and Oxidative DNA Charge Transfer“: L. Valis, Q. Wang, M. Raytchev, I. Buchvarov, H.-A. Wagenknecht, T. Fiebig, *Proc. Natl. Acad. Sci.* **2006**, 103, 10192–10195.
3. „Electron Transfer Processes in DNA: Mechanisms, Biological Relevance and Applications in DNA Analytics“: H.-A. Wagenknecht, *Nat. Prod. Rep.* **2006**, 23, 973–1006.
4. „Echtzeit-spektroskopische und chemische Untersuchung des reduktiven Elektronentransfers in DNA“: P. Kaden, E. Mayer-Enthart, A. Trifonov, T. Fiebig, H.-A. Wagenknecht, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 1662–1666; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 1636–1639.
5. „Phenanthridinium as an Artificial DNA Base and Charge Donor in DNA“: N. Amann, R. Huber, H.-A. Wagenknecht, *Angew. Chem.* **2004**, 116, 1881–1883; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, 43, 1845–1847.

DOI: 10.1002/ange.200902700